



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Diese

Straußsche

Hochzeit=Stunden, in Wernigerode

Und beglückte

Webers

Sage,

den 4. August 1739

Haben einen Freund verbunden, mit Gewogenheit
Daß Er diesen

Glücks=Wunsch

trage,

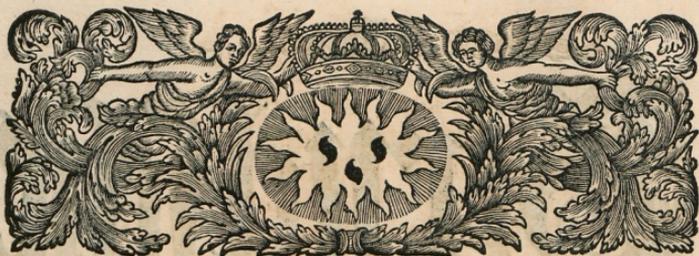
aus Halberstadt

Dencket Hochgeehrte Zwen,
daß Euer Diener freudig sey.

C. W.

Gedruckt 1739.

Ak



W An verdendct es keinen Alten,
Wenn er wieder freyen will,
Abraham hats so gehalten,
Nimt Retura in der still?
David könt sich nicht mehr warnen,
Drum legt man Ihm eilends bey
Eine Frau in seine Armen,
Bis steht noch dem Alten frey.

Statt * daß manch Junger freyet,
Nur aus heißer Lust-Begier,
Dem es nur hernach gereuet,
Wenn Saturni Hand regiert,
Der das Haus-Creuz nicht will kennen,
Noch die Groschen sammeln kan,
*Willich einen Alten nennen,
Einen wohlverfahnen Mann.
Wer vorhin in vielen Jahren
Wohl weiß, was der Eh-Stand bringt,
Der manch tausendmal erfahren,
Wie in Leyd und Freud man singt,
Der folgt jenem Sitten-Lehrer,
Dessen Schrift ihm sehr bekannt,
Da wird er seins Wohlstands Mehrer,
Durch Bedacht und mit Verstand.

Drum



Drum sehnt er sich nach dem Weibe,
Nach wohl überlegten Rath,
Die da sey des Mannes Freude,
Und das Lob von Syrach * hat ?
Daß Sie ihrem Schöpfer liebet,
Und sich stets auf Ihn verläßt,
Ihren Mann auch nicht betrübet,
Sondern labet auf das best.
Wer ein solches Weib kan haben,
Wohl dem, der ist hoch erfreut,
Sie wird Ihm sein Herze laben,
Zu der ganzen Lebens-Zeit!
Seine Küch, und seine Kammer,
Und sein Haus ist wohl bestellt,
Da vorher nur lauter Jammer,
Hat Er nun was Ihm gefällt.
Mich deucht, ich hab es getroffen,
Eder Freund, Herr Bräutigam /
Wie? steht nicht dein Herze offen,
Wenn dein Schatz ist Tugend sam ?
Wird Sie redlich mit dir handeln,
Und dich pflegen alle Zeit,
So bist du, mit Ihr zu wandeln,
Zu der Liebe, stets bereit.
Jeder der dich irrgend kennet,
Weiß, du liebst Beständigkeit,
Daß dich nichts von Wahrheit trennet,
Nichts hemmt deine Redlichkeit,
Drum kan deine Braut sich freuen,
Die sich dir zu eigen giebt,
Euer Glück wird sich verneuen,
Weil ihr euch einander liebt.

* c. 26, 16: 24.



So vertreibet eure Sorgen,
Liebt euch alle beyde doch,
Nun ich werd heut oder morgen
Keine Freud erleben noch?
Ey! so lebt, vertraute Herzen,
Pflegt euch, und lebt ruhig fein,
Alles was bringt Leid und Schmerzen,
Müsse ferne von Euch seyn.
Lebet beyde in Vergnügen,
Bis zur späten Alters-Zeit,
Glück und Wohlfahrt müsse siegen,
Weiche, Kummer, Traurigkeit?
Hier, hier mußt du ganz verschwinden,
Unter Gottes Schirm und Schus
Könnt ihr alles überwinden.
Bietet allen Feinden Trus.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2

Diese

Struafsche

Zeit-Stunden, in Bernigerode
Und beglückte

Sebers

Sage, den 4. August 1739

mit einem Freund verbunden, mit Getogenheit
Das Er diesen

Wunsche

trage, aus Halberstadt
et Hochgeehrte Zwen/
Das Euer Diener freudig sey.

C. W.

Gedruckt 1739.

Ak

